

Protokoll der 2. öffentlichen Sitzung der Arbeitsgruppe „Gemeindezentrum Grebin“ am 17.09.2025

Beginn: ca.18:00 Uhr im Sportheim Grebin
Ende: ca. 19:30 Uhr

Anwesende

Mitglieder der Arbeitsgruppe: Michael Kahl (Bürgermeister)
Dirk Paustian (Stellvertretender Bürgermeister)
Kerstin Peters (Geschäftsausschussvorsitzende)
Urte Seifert (Kita-Leitung)
Sebastian Plack (2. Vorsitzender TV Grebin)
Manès Skischally (ab 18:30, Verkaufskaufmann)
Friedrich Kahl (fehlt entschuldigt, Gemeindevertreter)
Christian Scholz (fehlt entschuldigt, Gemeindevertreter)

Anwesende Zuschauer: Björn Degner (Grebiner)
Vera (Grebinerin)

Aufgrund von Urlauben wurde leider keine offizielle Einladung erstellt. Michael Kahl bittet dies zu entschuldigen. Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden jedoch vorab über den anstehenden Termin informiert und konnten über dessen Stattfinden abstimmen. Da es keine Tagesordnung für diese Sitzung gibt, orientieren wir uns an der Tagesordnung der 1. Sitzung der Arbeitsgruppe vom 21.07.2025.

Zu Tagespunkt 1 – Begrüßung, Eröffnung der Sitzung:

Michael Kahl begrüßt die Anwesenden, bedankt sich für deren Erscheinen und eröffnet die Sitzung.

Zu Tagespunkt 2 – Benennung der Protokollführerin:

Das Protokoll führt wieder Kerstin Peters.

Zu Tagespunkt 3 – Änderung / Ergänzung der Tagesordnung:

entfällt

Zu Tagespunkt 4 – Einführung in die Arbeitsgruppe / Vorstellung des Vorhabens:

entfällt

Zu Tagespunkt 5 – Wahl einer / eines Vorsitzenden:

Entfällt-bereits geklärt.

Zu Tagespunkt 6 – Brainstorming / Ideensammlung:

Michael Kahl klärt uns kurz darüber auf, dass hinsichtlich der Bauvoranfrage noch immer nicht vorangekommen wurde.

Wir sind uns einig, dass wir ohne einen positiven Bescheid zur Bauvoranfrage kaum weiter machen können und sollten.

Es stellt sich die Frage, ob hier eine einfache Baugenehmigung ausreicht oder Bauleitplanung (sprich Änderung Flächennutzungsplan und ggf. Aufstellung eines Bebauungsplanes) nötig ist. Dies kann uns nur das zuständige Amt beantworten. Wir bleiben da dran und werden weiter mit dem Amt dazu telefonieren.

Ideen von Kerstin Peters

Kerstin Peters hat bereits einen sehr groben Entwurf in ihr Berechnungsprogramm eingepflegt und stellt ihre Grundidee anhand von Lageplänen vor (siehe Anlage 1). Im Wesentlichen sieht der Entwurf die Weiternutzung des Sportheims mit einem angeschlossenen Mehrzwecksaal /-raum und dem daran anschließenden Kindergarten vor.

Kerstin Peters fragt, ob wir eingeschossig oder mehrgeschossig bauen wollen. Wohl eher eingeschossig, was so auch seitens des Kindergartens gewünscht wäre.

Schalltechnisch ist insbesondere der Nachtbetrieb (22 bis 6 Uhr) kritisch. Da müssen wir genau schauen, wo welche Technik und offenbare Fenster (bei nächtlichen Veranstaltungen) hinkommt. Dirk meint, dass am ehesten die östliche Wohnbebauung vom Lärm genervt wäre. Daher scheint eine Art Riegelbebauung sinnvoll.

Kerstin Peters weist darauf hin, dass das kritische Reine Wohngebiet (WR) weit genug weg ist, jedoch gegenüber der Zufahrt ein Allgemeines Wohngebiet (WA) festgesetzt ist. Hier ist bei nächtlichen Abfahrten ggf. die Anzahl der abfahrenden Pkw zu begrenzen oder/und genau zu schauen, wo tatsächlich schutzbedürftige offenbare Wohnraumfenster vorhanden sind.

Es wird ggf. auch ein Gutachten zum Sportlärm / Freizeitlärm nötig. Zumindest müssen wohl spätestens alle Lärmarten untersucht werden, sobald wir in die Bauleitplanung gehen müssen....

Ideen von Urte Seifert

Urte hat im Rahmen von internen Sitzungen und eines Elternabends Flipcharts erarbeitet. Die Mitarbeitenden haben Istzustand und Wünsche formuliert. Ebenso haben Eltern Ihre Wünsche zu Papier gebracht. (siehe Anlage 2)

Im Grunde erfüllt der jetzige Kindergarten nicht mehr die Anforderungen des Kita-Gesetzes. Raumgröße, Anzahl, Zustand und Größe der Bäder, Größe des Flur und der Garderoben, Größe des Außengeländes, Zustand der Innenräume und Größe der Küche seien hier beispielhaft genannt.

Gewünscht wird sich unter anderem mehr Platz, Rückzug und sanitäre Einrichtungen für Mitarbeiter, bodentiefe Fenster, Fußbodenheizung.

Laut aktuellem Bedarfsplan sind die Zahlen der Ü3-Kinder rückläufig. Dennoch sollte man eben genau überlegen, für wieviel Kinder man plant, denn da gibt es dann keinen Spielraum mehr.

Wenn man mehr als die jetzt 46 Plätze (inkl. Naturgruppe) will, muss man das beantragen.

Wenn die Naturgruppe erweitert wird, gäbe es mehr Fördergeld.

Urte meint, dass wir dennoch die Gruppen irgendwie flexibel halten müssen.

Urte merkt an, dass es wohl evtl. Fördermittel gibt, wenn Sportverein mit Kita kooperiert.

Ideen von Dirk Paustian

Dirk sagt, dass wir einen Versammlungsraum für mindestens 100 Leute sowie Küche planen sollten. Auch im Hinblick darauf, dass ggf. der Krug mal schließen sollte (z.B. wenn dort kein Nachfolger gefunden wird).

Dirk fragt sich bzw. regt an, ggf. die Traufen des Daches des Sportheims anzuheben, sodass dort mehr Raum entsteht.

Da wir schon eine Kita haben, zählt der Neubau dann nicht als förderungsfähiger Neubau sondern nur als Kita-Ersatzbau!

Es soll weiterhin möglich sein, Feste und Flohmarkt auf dem Gelände durchführen zu können.

Wir sollten ggf. daran denken, dass wir als Gemeinde mal ein ordentliches Archiv einrichten sollten.

Könnte ggf. der jetzige Spielplatz auch hierhin verlegt werden und stattdessen an der Dorfstraße eine weitere Wohnbaufläche entstehen?

Pro Kita-Platz rechnet man wohl ca. 40.000 bis 70.000 € Baukosten. Träger wären jeweils zu 33 % der Kreis und das Land. Wir würden ja irgendwann das jetzige Kita-Gebäude verkaufen können, meint Michael, sodass wir das wieder gegenfinanzieren.

Wir haben schon viel Geld in die jetzige Kita gesteckt und hätten wohl viel früher den jetzigen Planungsschritt gehen sollen.

Ideen und Infos von Michael Kahl

Michael sagt, dass die nun geplanten Gebäude samt des dann saniertes Sportheims von der Gemeinde betrieben werden sollen. Somit wird jeder Nutzer eine Nutzungsgebühr zahlen müssen.

Michael wünscht sich eine wirtschaftliche Nutzung, aber ist gegen dauerhafte Nutzung. Also eher immer für gewisse Zeiträume Nutzungen zulassen und ggf. verlängern. Das Sportheim bzw. auch der Mehrzwecksaal sollen als Versammlungsstätte für verschiedenste Nutzer genutzt werden können.

Im Sportheim wird künftig dann auch ein Notfallinformationspunkt der Klasse B eingerichtet, welcher über den Kreis finanziert wird.

Idee von Manès mit Unterstützung von Michael Kahl auf dem erhöhten Parkplatz an der Dorfstraße ggf. WoMo-Stellplatz einzurichten. Bedarf ist definit da. Und die Gemeinde könnte Einnahmen generieren. Die sollen dann dort aber relativ autark stehen. Ferner soll bei Veranstaltungen dieser Platz als Pkw-Parkfläche zur Verfügung stehen. Das könnte man alles über externes Buchungssystem und Schranke dort lösen.

Zu Tagespunkt 7 - Verschiedenes:

Zum nächsten Termin wird Manès seine Idee visualisieren. Er fragte auch nach, ob es denkbar wäre, bei Veranstaltungen eher den vorderen Sportplatz mit Nähe zum Mehrzwecksaal und Sportheim zu nutzen und nicht so weit nach hinten auf den hinteren Sportplatz auszuweichen. Grundsätzlich ist das denkbar. Die Beispielbarkeit des Platzes muss aber noch bestehen bleiben.

Micha sagt, dass Christan zum nächsten Termin, zu dem ordentlich eingeladen wird dann auch seinen Ideen vorbereiten wird.

Zum nächsten Termin sollen wir schon einmal Fördermöglichkeiten erfragen.

Ebenfalls sollte zum nächsten Termin ein Ergebnis zur Bauvoranfrage vorliegen. Denn erst dann wissen wir, wie aufwendig die Planung noch wird oder ob die Planung überhaupt realisiert werden kann.

Kerstin Peters besorgt spätestens zum nächsten Termin den Flächennutzungsplan.

Beim nächsten Termin sollen die Wünsche und Ideen konkretisiert werden.

Ferner soll der Workshop vorbereitet werden, bei dem alle Einwohner eingeladen werden sollen.

Idee für den Workshop-Termin ist der 04.11.2025 von 18 Uhr bis 21 Uhr im Sportheim.

Zu Tagespunkt 8:

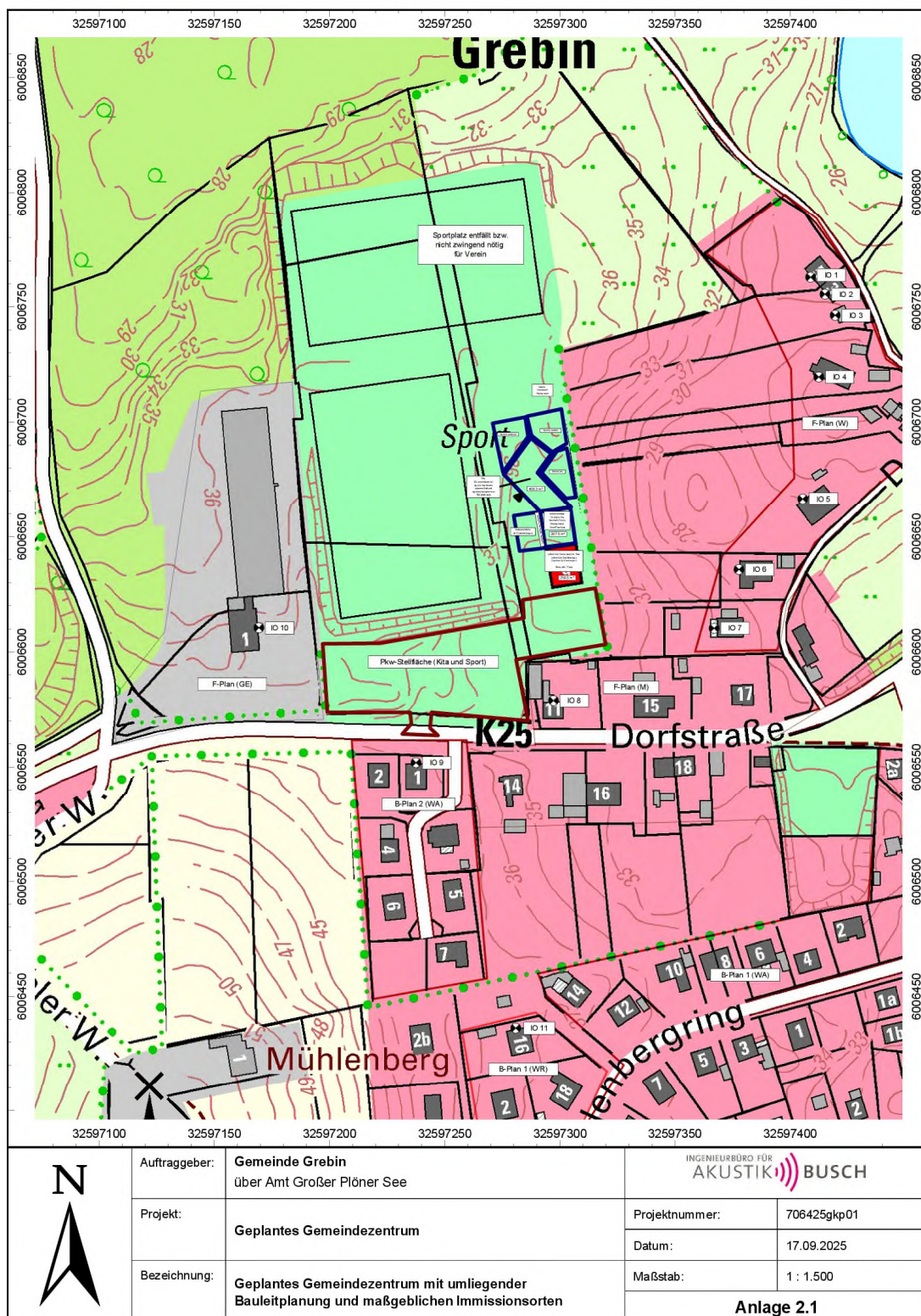
Nächster Sitzungstermin wird festgelegt:

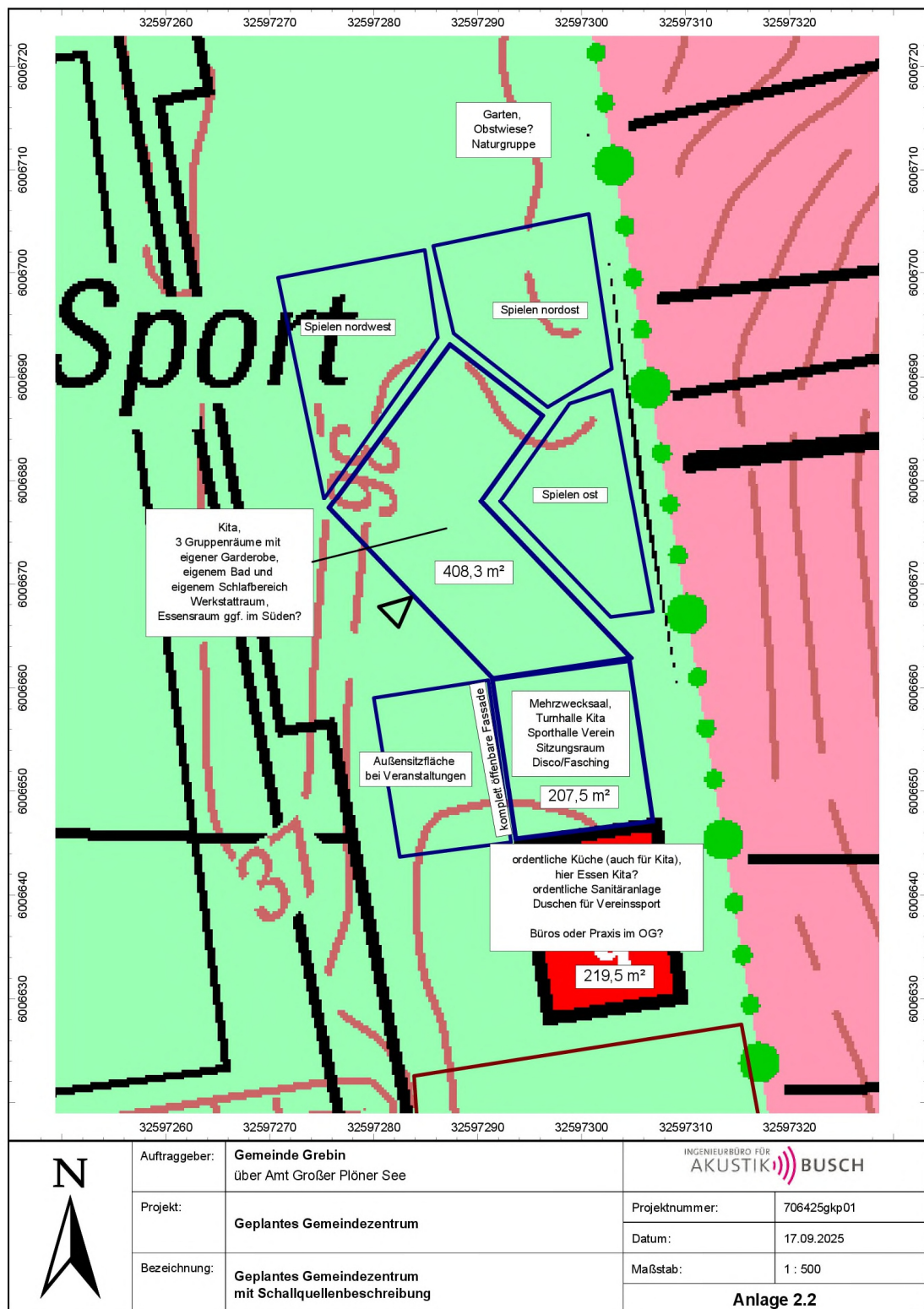
13.10.2025 um 18:00 im Sportheim Grebin

Ende der Sitzung um ca. 19:30 Uhr

Anlagen:

- 1 Lagepläne Entwurf von Kerstin Peters
- 2 Zusammenstellung der Flip-Charts von Urte Seifert (abfotografiert)





Dienstbesprechung 27.08.2025

Kita

IST

Wunsch

- Garderoben Situation zu eng → Für jede Gruppe einen eigenen Garderobenbereich
- Enger schmaler Eingangsbereich → offen, hell, freundlich mit genug Platz
- Enges Bad → Pro Gruppe ein Waschraum an den Gruppenraum angeschl.
- nicht barrierefrei → barrierefreie Kita
- kleiner enger Schlafraum → Mehr Platz f. d. einzelnen Betten
- Sporthaus / Notunterkunft → So, dass die anderen Gruppen sich nicht gestört fühlen
- Bewegung nur a. d. Außengel. → Bewegungsraum / Halle
- Schlafraum am Außengelände, dadurch oft laut → Lage, weg vom Außengelände
- Küche sehr eng u. klein → geräumig / Platz, + Küche auf Kinderhöhe
- ^{tolles} • Naturgelände am See → ^{tolles} Naturgelände ohne See
- Fenster zu hoch → Bodentiefe Fenster zum Rausschauen / Kinder
- Nicht für alle Kinder Platz in der Wickelkommode → Für jeden Waschraum eine Wickelkommode



Dienstbesprechung 27. 08. 2025

kita

IST

Wunsch

- genormte Sitzplätze → „Individuelle Sitzwürfel“
- Fußkalt Böden → F. Bodenheizung
(Kippe kabbeln)
- Naturunterkunft kalt, feucht → Heizung, Strom, Licht
- weite Wege zum Außengelände / Toiletten / Wickeln / TREPPE → direkte Zugänge vom Gruppenr.
Toi, Wickeln, Außengelände
- Küche Durchgang durch den Krippenraum
Kisten schleppen bis unter Dach → Zentrale Küche, für alle
gut zu erreichen
- kein Pausenraum → Pausenraum abgetrennt
vom Büro
- kein Platz für persönliche Sachen ⇒ abschließbaren Spind
für jede Fl.
- akustisch schlechte Räume → gr. Räume hell, freundlich
„Geräusche schluckend“
- Lernwerkstatt / Treppe / für U3hi nicht möglich → Lernwerkstatt / Atelier
zentral
Raum f. Kleingruppenarbeit
(Frühförderung, E-Gespräche)
- 2. Zeit überm Schlafraum / Laut
- Enger Spielekeller ⇒ Raum d. Außengelände für
Spielzeug
- Größe d. Außengeländes für drei Gruppen knapp ⇒ größer, Abtrennung von
Krippe, damit die „GRÖßEN“
besser bauen u. Werken können
- Sträucher → Kletterbäume
- alte Heizung → ökologisch fortsch. Bau

